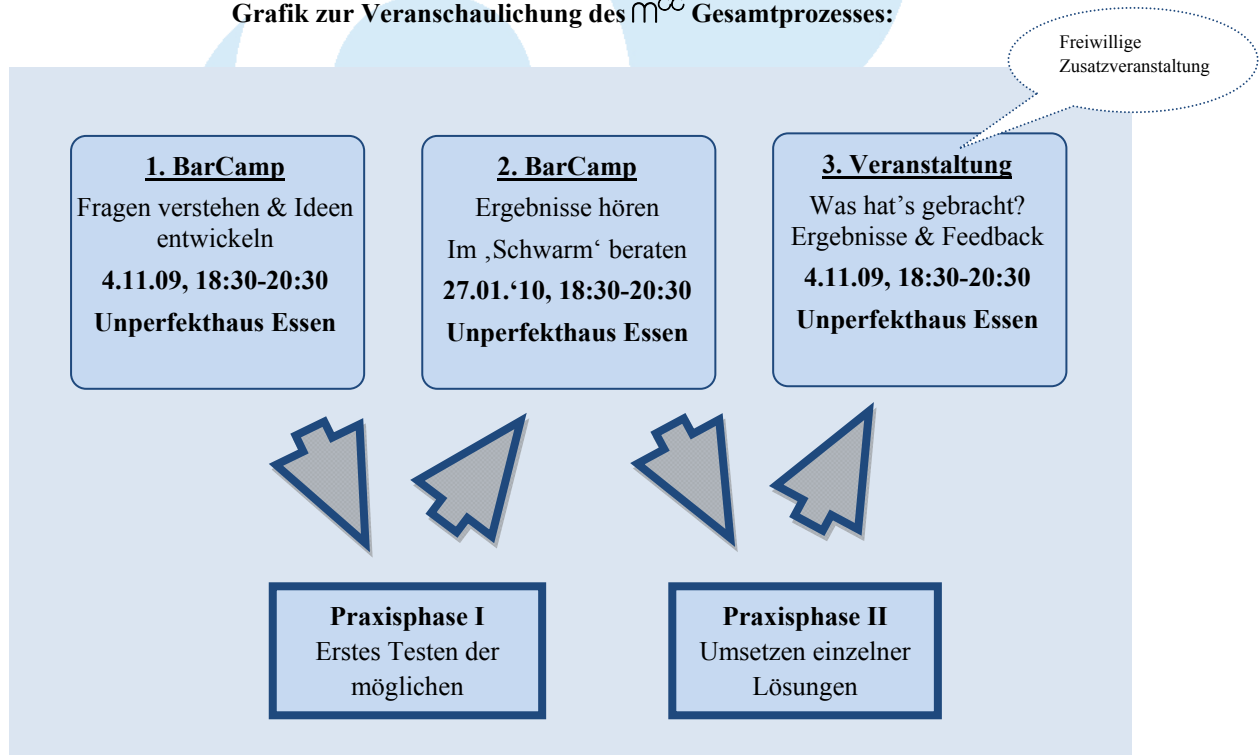


Verlaufsbeschreibung³ METALOG m^{CC}

(Workshopkonzept kann per Mail an frauke.lange@uni-due.de angefordert werden)

Der m^{CC}-Prozess wird immer auf die gesetzte Zielstellung und an die Kultur der durchführenden Organisation angepasst. Daher ist der Prozess modular und nicht als feststehendes Konzept zu begreifen. Die Darstellung von m^{CC} erfolgt hier am Fallbeispiel Gabel-Consulting, dass in 2009/2010 zusammen mit dem Unperfekthaus Essen durchgeführt wurde.

Grafik zur Veranschaulichung des m^{CC} Gesamtprozesses:



Verlauf am Beispiel Gabel-Consulting (kompakt):

- Berater müssen zunächst einmal verstehen, um was es geht. Bei einem 1. Treffen präsentieren die Beratungsnehmer dafür ihre Fragestellung auf einem "Themenmarktplatz", und die Berater suchen sich aus, zu welchen Themen sie etwas beitragen werden. Ziel ist, nur wirklich motivierte Leute zusammenzubringen
- Nun vergehen 8 Wochen, in denen Berater und Entscheider sich auf ihre jeweils eigene Art kundig machen, beobachten, ähnliche Orte oder den Originalort besuchen, miteinander diskutieren, nachfragen. Während dieser Phase gibt es zu jeder der o.g. Fragestellungen eine Mailingliste und eine Statusseite. Auf der Mailingliste kann man sich austauschen, diskutieren, fragen. Auf der (redaktionell von Uni & UpH betreuten) jeweiligen Statusseite wird zusammengefasst, was bisher besprochen wurde.

³ Vgl. auch www.gabel-consulting.de)

- Wenn Berater und Entscheider dann wieder zur Ideenfindung zusammenkommen (2. Treffen), dann verläuft dies wieder in Form eines Marktplatzes, jedoch umgekehrt, denn nun präsentieren, diskutieren und erweitern die Berater ihre Ideen, und die Beratungsnehmer hören zu
- Bei diesem zweiten Treffen "Ideenmarktplatz" überlegen die Entscheider, welche Gedanken sie allein oder mit welchen Beratern zusammen ausprobieren, konkretisieren oder weiterentwickeln möchten
- In einer abschließenden Veranstaltung (3. Treffen) präsentieren die Entscheider und/oder die Berater gemeinsam die Ergebnisse und resümieren, ob und wie viel die ganze Sache gebracht hat. Hier endet auch der Prozess ganz konkret - und damit auch der ehrenamtliche Einsatz der Berater.

Unterstützende Instrumente im Prozess sind z.B.

- a) Die Wandereinladungskarte zur gezielten Gewinnung von Teilnehmern
- b) „Kontaktkarten“ für jeden (angemeldeten) Berater
- c) erklärende Onepager-Homepage (ggf. auch als Blog)
- d) Mailingslist (und parallele Veröffentlichung im Blog) für die Praxisphase
- e) feste Moderation (mit klaren Aufgaben) für den Beratungsnehmer (die Organisation)